

Frau am Bau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TREFFPUNKT

DIENSTAG,

27. JUNI 2000,

18.30 UHR

WARTEHALLE TRAM-
STATION KUNSTHAUS
(TRAM 3, 5, 8, 9)

Förderung durch Josef Viktor Widmann vom Berner "Bund", trugen massgeblich dazu bei, dass sich Ricarda Huch entschloss, Schriftstellerin zu werden. In Zürich, "der Stadt der Jugend", wie ihre Freundin Marie Baum begeistert schrieb, fand Ricarda Huch rasch Anschluss an interessante Freundinnen. Wie alle Studierenden jener Zeit zog sie häufig um. Huch lebte in Pensionen, die meist von alleinstehenden Frauen geführt wurden. Zu einer Zeit, in der die wenigsten Frauen einen Beruf erlernt hatten, war die Rolle der "Schlummermutter" eine der wenigen Möglichkeiten, sich ein bescheidenes, unabhängiges Leben zu sichern. Dank Ricarda Huchs Nomadisieren haben wir Gelegenheit, gleichsam am Rande von den Erfahrungen anderer Frauen zu hören.

FRAU AM BAU

In der letzten "Staatsbürgerin" verwiesen wir auf das Projekt "Frau am Bau", das auch von unserem Dachverband, SVF/ADF, unterstützt wird. Inzwischen ist die Arbeit weitergediehen. "Frau am Bau" ist das grösste und wichtigste Gleichstellungsprojekt des Eidgenössischen Departements des Inneren.

Nach wie vor wird die Umwelt überwiegend von Männern geplant, obschon viele Frauen eine Ausbildung als Hochbauzeichnerin oder Architektin gemacht haben. In der Bauplanungsbranche steigen überdurchschnittlich viele Frauen wieder aus. Zwar sind 30% der Lehrabgänger bei den Hochbauzeichnerlehren Frauen, doch glauben zahlreiche Arbeitgebende, dass Bauplanungsarbeit Männersache sei. Nur ein Bruchteil der Fachfrauen findet eine Arbeitsstelle, die ihrer Ausbildung und ihren Ansprüchen gerecht wird. Sie haben geringe Entwicklungschancen, bekommen keine Verantwortung übertragen und gelten anschliessend als verantwortungsscheu, weshalb sie aufgrund der frustrierenden Arbeitsbedingungen dem Beruf den Rücken kehren. Das Projekt "Frau am Bau" will Gegensteuer geben. Es kämpft für gleichstellungsgerechte Arbeitsbedingungen und legt ein Konzept für frauengerechte Personentwicklung in der Baubranche vor.

AUSKUNFT:
FRAU AM BAU
SCHWEIZ
STAUFFACHER-
STRASSE 60
POSTFACH 1541
8026 ZÜRICH
TEL. 01 296 18 06